



12. November 2005

Pressestimme MünchnerMerkur 21.10.2005

Was soll ich werden?

WHG-Schüler informieren sich bei Lions und Leos über Berufe

Garching – Auf einer Berufsinfomesse im Werner-Heisenberg-Gymnasium (WHG) haben der Lions-Club und die Lions-Jugendorganisation, die Leos, eine Reihe möglicher Berufszweige vorgestellt. Das WHG in Garching ist seit Jahren bemüht, Schulabgängern den Übergang in Ausbildung und Erwerbsleben zu erleichtern.

Direktor Hauner, der die schon am frühen Montagabend gut besuchte Veranstaltung im Schulfoyer eröffnete, ist stolz auf das Angebot der Schule, die dem 10. Jahrgang einen Berufseignungstest und dem 12. Jahrgang einen Berufschancen-test anbietet. Die alle zwei Jahre veranstaltete Infomesse bildet einen weiteren Baustein. Die Messe soll Chancen und Schwierigkeiten auf dem Weg zum Traumjob aufzeigen. Gleichzeitig hofft Hauner seine Schüler zu animieren, „über den Tellerrand des Berufswunsches hinweg zu schauen“. In einem Land mit fünf Millionen Arbeitslosen ist Flexibilität wichtig. Das Angebot der vom Jugendclub „Leo Maximilianeum“ mit Hilfe der beiden



Frank Hohenstein (l.) aus Ismaning, ehemaliger WHG-Schüler und heute bei Leo, organisierte die Berufsinfomesse mit Direktor Ulrich Hauner, Georg Schroth (vorne r.), Leo-Präsidentin Nina Rieskamp und Gunter Wühl.

Foto: gefö

Leos helfen wie große Lions

Als Jugendclub der sozial engagierten Lions bemühen sich die Leos verstärkt um gute Taten. „Leo Maximilianeum“ etwa hat mit Gunther Bühle, Student der Elektrotechnik, einen „Activity-Beauftragten“. Activities sind Projekte zum Nutzen Hilfsbedürftiger. Beispielsweise backen die Leos Kuchen, der auf einer Veranstaltung, wie ei-

nem Flohmarkt, verkauft wird. Wie Leo-Präsidentin Nina Rieskamp mitteilte, fließt der Erlös an Einrichtungen wie das Frauenhaus. Solche Aktionen sollen zudem helfen, gesellschaftliches Bewusstsein auf Randgruppen zu lenken. In Deutschland gibt es 145 Leo Clubs mit 2500 Mitgliedern zwischen 16 und 30 Jahren. ■ an

Münchner Lions-Clubs „Heinrich der Löwe“ und „Opera“ organisierten Messe ist Hauner zufolge bewusst dezentral ausgerichtet. An Tischen im Foyer können sich die Schüler zu Berufen aus den Bereichen Medizin, Betriebswirtschaft, Architektur, Finanzwesen, Jura, Mathematik, Journalismus oder Naturwissenschaften informieren. Ein Lion, der mitten im jeweiligen Beruf steht und ein Leo, ein Schüler, Student oder Auszubildender, standen für Fragen zur Verfügung.

Die lockere Gesprächsform helfe, Berührungspunkte zu nehmen, erläuterte Hauner, der mit den Messen in der Vergangenheit gute Erfahrungen machte, wie er sagte. Verantwortlich zeichnet der Ismaninger Maschinenbaustudent Frank Hohenstein (22), Vize-Präsident der Leos. Der ehemalige WHG-Schüler ermunterte die Besucher, auch mal an Nachbartischen und nicht nur beim Traumjob nachzufragen. „Es gibt heutzutage viele Schnittstellen zwischen den Berufen“, die Schüler sollten sich nicht zu früh festlegen. ■ **Andreas Sachse**